

Sozialpolitische Informationen

Daten / Fakten / Hintergründe
2. Halbjahr 2007



Sozialpolitik | Vorstand



Sozialpolitik/
Gesundheitspolitik

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Herausgeber:

ver.di
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesverwaltung
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
Postanschrift: ver.di-Bundesverwaltung, 10112 Berlin
Christian Zahn
Mitglied des Bundesvorstandes

Verantwortlich:

Judith Kerschbaumer
Kontakt: judith.kerschbaumer@verdi.de

unter Mitarbeit von:

Uli Bamberg (U.B.)
Jens-Jean Berger (J.-J.B.), IG Metall
Cornelia Brandt (C.B.), ver.di
Bernard Braun (B.B.)
Hannelore Buls (H.B.), ver.di
Julia Cuntz (J.C.), IG Metall
Dr. Gerd Georg Eigenwillig (Dr. G.G.E.)
Josefine Geier (J.G.), ver.di
Isaf Gün (I.G.), IG Metall
Wilma Hagen-Henneberg (W.H.-H.), ver.di
Judith Kerschbaumer (J.K.), ver.di
Jupp Legrand (J.L.), IG Metall
Werner Lohre (W.L.), IG Metall
Redaktion: Josefine Geier
Gestaltung: Hans-Joachim Kalla

Hinweis:

Wer regelmäßig über alle Veröffentlichungen aus dem Bereich Sozialpolitik/Gesundheitspolitik informiert und in den E-Mail- und/oder in den kostenlosen Post-Verteiler für die Sozialpolitischen Informationen aufgenommen werden möchte, schreibt an: sopo@verdi.de

Die Sozialpolitischen Informationen sind – wie immer – im Internet kapitelweise abrufbar.

Daneben laden wir ein, unsere Seiten im Netz unter www.sopo.verdi.de zu besuchen, die weitere Informationen bereithalten.

Bestellhinweis für unsere ver.di-Broschüren: Ein Bestellvordruck ist im Anhang dieser Broschüre abgedruckt. Er kann auch heruntergeladen werden unter www.sopo.verdi.de / PUBLIKATIONEN / Bestellen

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert – für Fehler oder Irrtümer kann keinerlei Gewähr übernommen werden.

Stand: Juni 2007

ISBN 978-3-938865-22-4

IG Metall
Vorstand

Wilhelm-Leuschner-Straße 79,
60329 Frankfurt a.M.
Postanschrift: 60519 Frankfurt a.M.

Kirsten Rölke
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Verantwortlich:

Jupp Legrand
Kontakt: hans-josef.legrand@igmetall.de

Evelyn Räder (E.R.), ver.di
Rainer Rehwald (R.R.), IG Metall
Dr. Horst Riesenberg-Mordeja (Dr. H.R.-M), ver.di
Thomas Schramm (T.S.)
Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Prof. Dr. W.S.)
Hans-Joachim Schulz (H.-J.S.), ver.di
Gert Siller (G.S.), IG Metall
Christian Steffen (C.S.), IG Metall
Ralf Stegmann (R.S.)
Agnes Stoffels (A.S.), IG Metall
Dr. Reinhold Thiede (Dr. R.T.)
Herbert Weisbrod-Frey (H.W.-F.), ver.di
Christiane Wilke (C.W.), IG Metall
Henning Wriedt (H.W.)

Die Sozialpolitischen Informationen sind im IG Metall-Internet abrufbar unter:
<http://www.igmetall.de> → Themen → Sozialpolitik
<http://extranet.igmetall.de> → Themen → Soziales
→ Sozialpolitische Informationen
<http://intranet> → Themen → Soziales

Produkt-Nr. 8126-16830

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das erste Halbjahr 2007 hat uns neben der EU-Ratspräsidentschaft und dem G 8-Gipfel auch zahlreiche sozialpolitische „Events“ gebracht. Die Gesundheitsreform nahm die letzten parlamentarischen Hürden und die „Rente mit 67“ wurde gegen den Widerstand der Gewerkschaften und Sozialverbände verabschiedet. Erst nachdem die Rentenreform unter Dach und Fach war, stellt die Politik unter dem Stichwort „Flexibilisierung des Übergangs aus dem Erwerbsleben in die Rente“ fest, dass ohne Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere ein Anheben der Altersgrenzen nur zu geringerer Rente führt. Nach der „Murksreform“ in der Gesundheit führte die Rentenreform zu großem Unmut unter den Kolleginnen und Kollegen. Verstärkt wurde der Unmut noch durch die sehr geringe Rentenanpassung von 0,54 % zum 1.7.2007.

Deshalb verwundert es nicht wirklich, dass die Großkoalitionäre im Koalitionsausschuss am 19.6.2007 eine eher kleinere Pflegereform verabredeten. Sie sieht zwar einige notwendige Leistungsverbesserungen vor, bietet aber hinsichtlich der langfristigen Finanzierung der Pflegeversicherung keine Perspektiven. Anstatt für die Dynamisierung der Leistungen und die Erweiterung des Leistungsprofils einen Steuerzuschuss vorzusehen oder einen Ausgleich zwischen privater und sozialer Pflegeversicherung zu schaffen, wird an der Beitragsschraube gedreht. Der Unmut – nicht nur der Seniorinnen und Senioren – ist verständlich. Dass die Beitragserhöhung für den 1.7.2008 eingeplant ist, ist politisches Kalkül. Denn dann fällt sie zusammen mit einer wahrscheinlichen Erhöhung der Renten. Rentnerinnen und Rentner werden von dieser Rentenanpassung aber kaum etwas spüren, weil sie die geplante Beitragssatzanhebung in der Pflegeversicherung alleine zahlen müssen. Diese Aktion ähnelt einem Versteckspiel, das die Seniorinnen und Senioren sehr wohl durchschauen! Die Politik agiert zur Zeit nach dem Motto „Augen zu und durch!“ Eine offene und bürgernahe Diskussion zu Erforderlichkeit und Gestaltung von Reformen wird nicht (mehr) geführt. Sie wäre aber gerade im Hinblick auf die nächsten Wahlen um so notwendiger.

Neben der Gesundheits-, Renten- und Pflegereform wird von der Öffentlichkeit (bisher) relativ unbemerkt der Umbau der gesetzlichen Unfallversicherung vorgenommen. Auch hier gilt es, die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen zu vertreten und diese Säule der Sozialen Sicherung zu bewahren.

Mit den Sozialpolitischen Informationen Nr. 12, 2. Halbjahr 2007, greifen wir wieder eine breite Palette aktueller sozialpolitischer Themen auf. Wir informieren über politische Vorhaben und bewerten sozialpolitische Entwicklungen. Wir beziehen Positionen, bieten aber auch Raum für kontroverse Stellungnahmen und laden zu Diskussionen ein. In vielen Fragen ziehen ver.di und IG Metall dabei an einem Strang. Aber in einzelnen Punkten unterscheiden wir uns – mal mehr oder weniger deutlich. Direkter und für alle

Nutzer schneller erkennbar als in der ersten gemeinsamen Ausgabe versuchen wir, diese Unterschiede deutlicher herauszustellen.

Sich auch mit einer anderen Sicht der Dinge zu beschäftigen und einen Blick über den Tellerrand zu wagen, halten wir dabei für bereichernd und anregend. Auch mit dieser (zweiten) gemeinsamen Ausgabe der Sozialpolitischen Informationen hoffen wir, einen konstruktiven Beitrag zu einer fachlichen und sachlichen Diskussion leisten zu können. Wir wollen dies in der gewohnten Weise fortsetzen.

Berlin und Frankfurt am Main, im Juni 2007

Christian Zahn
Mitglied des
ver.di-Bundesvorstandes

Kirsten Rölke
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der IG Metall

Judith Kerschbaumer
Leiterin des Bereichs
Sozialpolitik/Gesundheitspolitik

Jupp Legrand
Leiter des Funktionsbereichs
Sozialpolitik

Inhalt

A. Allgemeine Sozialpolitik	7
I. Sozialpolitik, die alle angeht	7
1. Die Bedeutung von Sozialversicherungsbeiträgen am Beispiel der Entgeltumwandlung: Beitragsfreiheit oder Versicherungspflicht?	7
2. Kindergeld: Mehr Auszubildende und Studenten haben Anspruch	16
3. Gemeinsam gegen Mobbing – Arbeitskonflikte an der Quelle bekämpfen	20
II. Sozialpolitik für Frauen	21
1. 3. Frauenalterssicherungskonferenz am 16.7.2007 in Berlin	21
2. Frauen und die Hartz-Reform	22
III. Sozialpolitik für Seniorinnen und Senioren	27
1. Alternde Gesellschaften und Organisationen für Ältere Sozialverbände und Gewerkschaften in nationaler und internationaler Perspektive	27
2. Rentenanpassung zum 1.7.2007	29
B. Teilhabepolitik und Schwerbehindertenvertretungen	32
I. verdi-Bundesarbeitskreis Behindertenpolitik – neuer Vorstand gewählt	32
II. Forschungsprojekt „Gute Integrationsarbeit durch Good-Practice-Beispiele fördern“ – die Ergebnisse	34
III. SGB IX – Bericht der Bundesregierung über die Wirkungen der Instrumente zur Sicherung von Beschäftigung und zur betrieblichen Prävention	40
IV. Bildungspartnerschaft Gewerkschaften / SBV / Siemens	47
C. Soziale Selbstverwaltung	49
I. Gründung des Spitzenverbandes „Bund der Krankenkassen“	49
II. Selbstverwaltung stärken – Herausforderungen annehmen! Tagung der IG Metall vom 30.11. – 1.12.2007	60
III. Steuerrechtliche Behandlung von Aufwandsentschädigungen – hier: für ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung	62
IV. Soziale Selbstverwaltung – Aus der Praxis – für die Praxis	66
V. Versichertenberaterinnen, Versichertenberater und Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung	76
VI. Repräsentation von Versicherten und Patienten in der GKV durch Selbstverwaltung und Kassenwahl (Projekt-Kurzbericht)	79
D. Alterssicherung	83
I. Flexible Übergänge in die Altersrente – Beschluss des verdi-Bundesvorstands vom 26. März 2007	83
II. Altersteilzeit – Gesund aussteigen statt „Alte raus“	92
III. verdi-Position zur sozialversicherungsfreien Entgeltumwandlung und aktuelle Diskussion	94
IV. Erfolg bei der Riester-Rente	98
V. Der Pensions-Sicherungs-Vereins (PSVaG) und sein neues Finanzierungsverfahren	100
VI. Urteil des LAG München vom 15.3.2007 zu „gezillmerten“ Tarifen in der betrieblichen Altersversorgung (bAV)	101
VII. Übersichten über die steuer- und beitragsrechtliche Behandlung bei der betrieblichen Altersversorgung	103
VIII. Die neue Broschüre „Wann in Rente? Wie in Altersteilzeit?“ stellt sich vor Grundsätzliches zu Renteneintritt, Altersteilzeit und Rentenhöhe	107

E. Gesundheitspolitik	110
I. Betriebliches Gesundheitsmanagement – ein Thema für Gewerkschaften!	110
II. Wenn Beschäftigte Krankheit verleugnen	113
III. Durch alters- und altersgerechtes Arbeiten Beschäftigungschancen älterer Menschen erhöhen	114
IV. DGB-Index Gute Arbeit	116
V. Partizipative Prävention im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch sozialen Dialog (PaPsD)	117
VI. DGB-Broschüre „Gesundheitsreform 2007“	121
F. Pflegeversicherung	122
I. Pflegekompromiss des Koalitionsausschusses vom 19.6.2007	122
II. Pflegezeit: Der neue Königsweg für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Die Pflegezeitdebatte aus Sicht der IG Metall-Frauen	128
G. Arbeitsmarktpolitik	133
I. Arbeitsmarktpolitik – Umsteuern dringend erforderlich	133
II. Irrweg Ein Euro-Jobs	135
III. Stellungnahme zum Endbericht der Hartz-Evaluation	137
IV. Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen (WeGeBau)	144
V. Sachgrundlose Befristung und Beschäftigungschancen älterer Menschen	146
VI. „Bürgerarbeit“ in Sachsen-Anhalt und Thüringen: Position des DGB	150
H. Arbeitsschutz und Unfallverhütung	152
I. Reform der gesetzlichen Unfallversicherung	152
II. Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)	159
III. Arbeitsschutz	161
IV. Strahlenschutz	168
V. Normung	174
I. Familienpolitik	175
I. Familienpolitik – quo vadis? – Aus Sicht der IG Metall-Frauen	175
J. Daten & Fakten	179
Anhang:	191
■ aktuelle Veröffentlichungen des ver.di-Bereichs Sozialpolitik/Gesundheitspolitik	191
■ Bestellschein für ver.di-Publikationen	194
■ Publikationen des Funktionsbereichs Sozialpolitik der IG Metall	195
■ Beitrittserklärungen ver.di und IG Metall	199/200
■ Liste der ver.di-Landesbezirke	201
■ Liste der IG Metall-Bezirksleitungen	202

Anmerkung in eigener Sache:

Die Autorinnen und Autoren unterstützen grundsätzlich die Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Dort wo die gegenderte Schreibweise dazu führt, dass Texte nicht mehr verständlich sind, wird die im Duden genannte Form des Plurals verwendet.